

Die Dimensionen dieser Schiffe sind 74,5 Meter Länge, 13,75 Meter Breite und 6 Meter Tiefgang. Bei gleicher Breite mit der „Elisabeth“ überschreiten sie deren Länge nur um 4 Meter und ihren Tiefgang um 0,3 Meter, wodurch auch ihr Tonnengehalt gegen erstere etwas wächst; derselbe beträgt 2353.

Die Maschine ist um 100 indizierte Pferdekkräfte größer (2500). Ihre Bewaffnung besteht aus 12 kurzen 15 Centimeter Geschützen in der Batterie und 4 desgleichen auf dem Oberdeck, von denen zwei grade nach vorn und zwei nach hinten schießen können. Sie sind wie alle unsere Korvetten voll getakelt, haben eine Besatzung von 380 Köpfen und sollen unter vollem Dampf 13,5 Knoten, also einen halben Knoten mehr als Elisabeth laufen.

Eine besondere Eigentümlichkeit, der Beschlag des Bodens, unterscheidet diese Klasse von allen unsern übrigen Schiffen. Während man bei den letzteren mit aller Sorgfalt bestrebt gewesen ist, den galvanischen Strom zu vermeiden, sucht man bei jenen einen solchen geflissentlich zu erzeugen. Auf der Eisenhaut des Bodens ist nämlich eine Plankenlage angebracht, auf der man einen Zinkbeschlag befestigt hat. Die Räfte jener Planken sind aber nicht kalfatert, sondern offen, so daß das Seewasser freien Zutritt zu dem Eisen und dem Zink hat und dadurch ein beständiger galvanischer Strom hergestellt wird. Dieser wirkt aber nicht, wie bei Kupfer und Eisen, zerstörend auf das letztere, sondern auf das Zink. Durch das beständige Oxydiren desselben wird seine Oberfläche glatt erhalten und die Muscheln und Pflanzen können nicht an ihr haften. Die bis jetzt angestellten Versuche in dieser Richtung haben für diese neue Methode ein sehr gutes Resultat ergeben; es bleibt jedoch abzuwarten, ob sie sich unter allen Umständen bewährt.

Die Glattdeckskorvetten.

Unter Glattdeckskorvetten versteht man eine kleinere Art dieser Schiffsklasse, welche den früheren Segelkorvetten entsprechend nur eine Lage Geschütze auf dem Oberdeck führen.

Unsere Marine besitzt bis jetzt deren 7 fertig, „Viktoria“, „Augusta“, „Nymph“, „Medusa“, „Ariadne“, „Luise“ und „Freya“. Von den ersten sechs sind je zwei Schwesterschiffe, während die „Freya“ eine besondere Klasse für sich bildet.

Die beiden ersten, „Viktoria“ und „Augusta“ sind in Bordeaux von Armand erbaut. Ihre ursprüngliche Bestimmung war die von Kapern für die konföderirten Staaten Nordamerikas. Sie wurden während des dänischen Krieges 1864 von der preussischen Regierung gekauft, aber erst mit dem Friedensschlusse fertig, so